



Ihre Zeitung vor Ort
Gutenbergstraße 2, 33790 Halle/Westfalen
E-Mail: werther@haller-kreisblatt.de
Anzeigen 0 52 01/15-111
Leserservice 0 52 01/15-115
Ansprechpartner Redaktion:
Anja Hanneforth (aha) 0 52 01/15-125
Detlef-Hans Serowy (DHS) 0 52 01/15-124
Kerstin Spieker (kei) 0 52 01/15-121
Fax Redaktion 0 52 01/15-165
www.haller-kreisblatt.de

TERMINE

8 bis 20 Uhr: Hospiz-Initiative, ☎ (01 73) 2 66 43 72
10 bis 11.30 Uhr: Sprachtreff, Familienzentrum Fam.o.S.
10.30 bis 11.30 Uhr: Gehreff »Werther bewegt sich«, Treffpunkt ev. Gemeindehaus
16 bis 18 Uhr: Teenietreff im Jugendhaus Funtastic
17.30 bis 19 Uhr: Probe der Theatergruppe »Rolle vorwärts«, Jugendhaus Funtastic
17.30 bis 19.15 Uhr: Foxtrott und Folklore, Haus Tiefenstraße
17.30 bis 21 Uhr: Offener Bereich und Internetcafé im Jugendhaus Funtastic
18 bis 19 Uhr: Sprechzeit der Kreismusikschule, Storck-Haus Raum 5

Öffnungszeiten

8.15 bis 12 Uhr: Rathaus
8.15 bis 12 Uhr: Ausstellung der Malschule »Wings of Dawn«, Rathaus

Kochen mit Tofu

■ **Werther (HK).** Im VHS-Kochkurs »alles Tofu« von Anika Bütow werden Tofugerichte schnell, lecker und frisch gekocht und außergewöhnliche Rezeptideen vorgestellt. Der Kurs läuft in der Küche der P.A.-Böckstiegel-Gesamtschule, Weststraße 12, am Donnerstag, 22. September, von 18.30 bis 21.30 Uhr. Weitere Infos unter ☎ (052 01) 8 1090.

Wandern des TV Werther

■ **Werther (HK).** Am Sonntag, 2. Oktober, treffen sich alle Wanderfreunde des TV Werther um 9 Uhr am ZOB, um mit dem Bus nach Schleddehausen zu fahren. An der Schelenburg startet die von Wanderführerin Elke Grieß geführte 10,4 Kilometer lange Herbstwanderung. Es geht etwa 4,2 Kilometer gemeinsam, danach trennt sich die Gruppe, denn die Kurzstrecke ist nur 8 Kilometer lang. Der Wanderweg führt über Wald- und Wirtschaftswege, es wird zu festem Schuhwerk geraten. Weiter Infos: ☎ (052 03) 48 18.



Erstes Treffen nach Schulschluss

■ **Werther (BNO).** Vorbei die Zeiten, als Klassentreffen-Organisatoren noch wahre Spürnasen sein mussten, um sämtliche, aktuelle Adressen ihrer ehemaligen Mitschüler zu ermitteln. Heute läuft die Suche schneller und effizien-

ter: „Im Grunde braucht man nur noch eine Facebook-Gruppe und ein Datum“, so Julia Wäger, die das Treffen zehn Jahre nach Schulschluss am Evangelischen Gymnasium Werther (EGW) gemeinsam mit Luisa Uhlemeier auf

die Beine gestellt hatte. Insgesamt rund 60 Schüler verließen 2006 das EGW mit dem Abitur in der Tasche. 27 von ihnen waren am Samstag zum Stufentreffen gekommen. „Die meisten von uns hat es in die Ferne verschlagen“, be-

richtete Julia Wäger und setzte lächelnd hinzu: „Manche sind aber auch schon wieder zurückgekommen.“ Aus Berlin, aus Hamburg, aus Köln oder Göttingen waren viele Teilnehmer angereist und verbanden das Stufentreffen

mit einem Besuch bei der Familie und alten Freunden. Mit Bedacht fand das erste Treffen nach der Schule in der Schule statt. „Nach zehn Jahren können wir unsere Abi-Klausuren einsehen und ab-

hören“, so Julia Wäger. „Außerdem hat sich hier am EGW baulich sehr viel verändert.“ Als »Fremdenführer« betätigte sich Schulleiterin Barbara Erdmeier. Sie führte die Gruppe, die anschließend im »Sedan« weiterfeierte, durch das Gebäude. FOTO: B. NOLTE

Ein Steinwurf zur Spitze

Gemeindefest: Seit 60 Jahren steht die Johanneskirche im Zentrum Hägers. 300 Gäste feiern das Jubiläum

■ **Werther (ehu).** Der Titel des kleinsten Kirchturmes der Welt ist noch nicht vergeben. Die Johanneskirche in Häger hätte vermutlich gute Chancen auf ihn. Nur 18 Meter misst der Turm, ein Steinwurf bis zur Spitze für ein kleines Kind. Der Turm trägt eine Glocke und zwei große Uhren. Im Kirchenraum sollen offiziell 284 Menschen Platz finden. „Aber nur wenn alle Notsitze hervorgeholt werden“, vermutet Pastor Hartmut Splitter.

Beim Gemeindefest am Sonntag anlässlich des 60-jährigen Bestehens der Johanneskirche war es proppenvoll, inklusive einiger Notsitze und der kleinen Empore. Für die Besucher predigte Splitter aus der Bibel, 1. Korinther, Vers 12. Darin geht es um viele Glieder, die einen Leib formen. Es sei ein Sinnbild der Gemeinde. Deswegen fügte er hinzu: „Alle sind wichtig.“



Vorm Zerplatzen: Eine Riesenseifenblase. FOTO: E. HUFENDIEK

Nach dem Gottesdienst begann das vielfältige Festprogramm: Der benachbarte Kindergarten Sonnenland hatte Eierlaufen, Dosenwerfen und Edelsteinsuchen vorbereitet. Seifenblasen und Süßigkeiten brachten etwas für das Auge und den Geschmack. Die Erwachsenen indes erfreuten sich

an der Modenschau des Mädchenkreises. Vom Eingang des Gemeindehauses liefen Laura Wyrwal, Hannah Meyer zu Rahden, Julia Weinhorst, Giana Mai, Alina Schwentker und Tabea Ellersiek in modischen Kleidern der Fünfzigerjahre bis zur Straße und wieder zurück. Dabei drehten sie sich, posierten und neckten das Publikum.

Volker Becker und Marvin Steffen übernahmen währenddessen den männlichen Teil. Auch sie hatten offensichtlich geübt und zogen mit ihrem gekonnten Laufstil die Blicke der Gäste auf sich. Bernd Bredemeier moderierte die Schau, während Knut Weltlich die Musik vom Band spielte. Anschließend spielte der ehemalige Pastor Hans Fuhrmann Gitarre und sang dazu mit vielen Hägeraner Gemeindegliedern einige alte Volkslieder.



Modenschau: Marvin Steffen gehört zwar nicht zum Mädchenkreis der Gemeinde. Doch sein Stil auf dem »Catwalk« und besonders die »Krachlederne« hatten es den Zuschauern angetan. FOTOS: E. HUFENDIEK

SPD setzt auf ihre Vorsitzende

Bundtagswahl 2017: Die SPD hat am Abend Wiebke Esdar mit 97,4 Prozent der Stimmen als Kandidatin aufgestellt. Die Parteivorsitzende punktet mit persönlicher Rede

Von Andrea Rolfes

■ **Bielefeld.** Sie ist die jüngste Vorsitzende in der Geschichte der Bielefelder Sozialdemokraten, selbstbewusst und ehrgeizig. Der ehemalige Bundestagsabgeordnete Rainer Wend bezeichnete Wiebke Esdar als „authentisch und unverstellt“. Jetzt will die 32-Jährige in den Berliner Bundestag einziehen – und auch die Wertheraner können am Wahltag darüber mitbestimmen, ob Wiebke Esdar ihr Ziel erreichen wird, denn Werther gehört mit zum Bielefelder Wahlkreis.

Die SPD-Mitglieder haben Esdar am Freitagabend mit 97,4 Prozent der Stimmen zu ihrer Kandidatin für die Bundestagswahl im September 2017 ernannt. An der Wahl teilgenommen hatten 154 Delegierte, 150

stimmten mit Ja, drei mit Nein, einer enthielt sich.

Esdar stellte in einer emotionalen und persönlichen Rede heraus, warum sie sich für die Politik entschieden hat und wie dieser Wille mit ihrem Privatleben verknüpft ist. Begleitet von an die Wand projizierten Fotos, sprach sie über ihre Leben als Leistungsschwimmerin, über ihr Engagement im »Bündnis gegen Rechts« und ihre Erfahrungen mit Erfolgen und Niederlagen. Währenddessen sahen die Delegierten die Parteivorsitzende auf Großleinwänden als Kämpferin mit Apfel im Mund bei den Sommerspielen des FC Altenhagen, bei Demonstration für Arbeitsrechte und in einem Flüchtlingslager in Griechenland.

Lauten Applaus erhielt sie, als sie dazu aufforderte, dem

Rechtspopulismus, der in Europa grassiere, entgegenzutreten und sich ein solidarisches Europa wünsche. „Ich möchte für ein Europa eintreten, das die Kleinstaaterei überwindet“, sagte sie. Die promovierte Psychologin nutzte die Wahlkreis-konferenz in der Ravensberger Spinnerei, um ihr politisches Profil vorzustellen.

„Es geht um den Willen zur Umverteilung“

Als Bundestagsabgeordnete wolle sie die Sportvereine stärken und sich dafür einsetzen, dass Deutschland mehr Geld in Bildung investiere. „In einem Wohlstandsländ wie unserem

kann es nicht darum gehen, ob wir uns das leisten können. Es geht nur um den Willen der Umverteilung.“ Esdar möchte Akzente in der Wissenschaftspolitik setzen und sich in Berlin dafür starkmachen, die Bedingungen für Spitzenforschung am Hochschulstandort Bielefeld zu verbessern. Dafür will sie ein renommiertes Institut wie Max Planck, Helmholtz oder Leibniz nach Bielefeld holen.

Die SPD hatte Esdar im März dieses Jahres als neue Parteivorsitzende gewählt. Die Stadträtin ist seit 2005 Sozialdemokratin und war dreieinhalb Jahre Vorsitzende der Jusos. Als Studentin gehörte sie von 2009 bis 2011 dem Senat der Universität Bielefeld an. Im Bundestagswahlkampf wird Esdar auf Kandidaten anderer Parteien treffen, die auf ähnli-

che Themen wie sie setzen. Etwa auf die Grünen-Bundestagsabgeordnete Britta Haßelmann und auf Michael Weber (CDU), der sich zum linken Flügel seiner Partei zählt. Ein Problem sieht Esdar darin nicht. „Für mich ist das ein Zeichen, dass wir auf wichtige und richtige Themen setzen.“

Um ihre Standpunkte zu vermitteln und zu hören, was andere denken, will sie ab dem Winter Studenten-WGs, Familien oder Freundeskreise besuchen. Unter dem Motto »Du den Kaffee – ich den Kuchen« können Bielefelder sie einladen. Esdar will selbst gemachten Kuchen mitbringen, im Gegenzug sollen die Gastgeber die Kaffeetafel decken. „Ich hoffe, dass mich meine Mutter tatkräftig mit Rezepten unterstützt.“



Wahlkreis-konferenz: Wiebke Esdar hält ihre Rede. Im Hintergrund ist ein Bild zu sehen, dass sie bei den Sommerspielen des FC Altenhagen zeigt. FOTO: ANDREAS FRÜCHT